

Ausgabe Mai **5/07** | **Schnittpunkt**

**Seminare | Workshops | Tagungen August bis Okt. 2007**

**Betriebliches  
Gesundheitsmanagement**

**Sanierung und  
Beschäftigungssicherung**

**Gruppen- und Teamarbeit in  
Produktion und Verwaltung**

**[www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)**





### Dr. Urs Peter Ruf

ist TBS-Berater und Leiter des Projekts „Betriebliche Beschäftigungsfähigkeit im demografischen Wandel“ (demoBiB).

Arbeitsschwerpunkte des Soziologen sind betriebliche Umgestaltung, Kompetenzentwicklung und EDV.

## Mega-Thema richtig anpacken Demografischer Wandel im Betrieb

Das Thema demografischer Wandel ist in aller Munde: Prognosen und Szenarien zeichnen oft ein düsteres Bild.

Deutschland altert, die Bevölkerung nimmt ab. In der Politik dient der demografische Wandel seit Jahren als Begründung für die Notwendigkeit tief greifender sozialpolitischer Reformen. Das Spektrum reicht dabei von der Heraufsetzung des Rentenalters bis zur Verbesserung der Familienförderung.

Aus den Unternehmen hört man deutlich weniger zum Thema. In der Personalpolitik hat sich kaum etwas verändert. Die noch bestehenden Möglichkeiten der Frühverrentung werden intensiv genutzt. Angesichts steigender Verdichtung der Arbeit und zunehmender Belastung suchen viele Beschäftigte einen Ausweg. Wer kann, geht möglichst früh in Rente.

Alternative Handlungsmöglichkeiten zum betrieblichen Stillstand hat die TBS mit ihrem Konzept zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit benannt. Ob in der Krise oder in Boomzeiten: Die Arbeitsbedingungen können verbessert werden, um die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Die Beteiligung der Beschäftigten ist hierfür der Schlüssel, der gemeinsame Nutzen für Unternehmen und Belegschaft ist der Motor.

Mit dem Projekt „Betriebliche Beschäftigungsfähigkeit im demografischen Wandel“ (demoBiB) stellt sich die TBS die Aufgabe, das bewährte Konzept der Beschäftigungsfähigkeit weiter zu entwickeln. Ziel ist es, die Fähigkeit von Betriebsräten, Unternehmensleitungen und Beschäftigten zu stärken, die Grundlagen einer nachhaltigen Beschäftigungsfähigkeit zu legen. Das Projekt bietet hierzu individuell zugeschnittene Informationen und Instrumente im Internet sowie Unterstützung für Partnerunternehmen vor Ort.

Wie bereits das Projekt „Beschäftigungsfähigkeit im Betrieb“ (BiB) wird auch das neue Projekt der TBS vom NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, von der Hans-Böckler-Stiftung und dem EU-Sozialfonds finanziell gefördert. Informationen zum Projekt und Möglichkeiten zur Teilnahme gibt es im Internet unter [www.bib-nrw.de](http://www.bib-nrw.de) oder direkt bei der TBS Bielefeld.

**Kontakt:** Tel. 0521/96635-0 [bib@tbs-nrw.de](mailto:bib@tbs-nrw.de)



### Friedrich Weddige

ist Diplom-Ingenieur und TBS-Berater. Seine Arbeitsschwerpunkte sind betriebliche Organisation, Arbeit und Gesundheit.

## Potenzialberatung nutzen Eine Chance für die Betriebsratspolitik

Die Potenzialberatung ist ein in NRW seit langem genutztes Förderinstrument der Arbeitsmarktpolitik. Sie kann überall da helfen, wo es gilt, ungenutzte betriebliche Potenziale zu heben. Im Blickfeld stehen Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Die Themen einer Potenzialberatung sind entsprechend vielfältig. Sie reichen von der Neugestaltung betrieblicher Prozesse über die Einführung eines Kennzahlensystems bis zur Qualifizierungsplanung.

Der Betriebsratsvorsitzende eines Metallbaubetriebes brachte es auf den Punkt: „Wir haben uns für die Durchführung der Potenzialberatung bei uns eingesetzt, weil wir nicht ständig in die Schleife von Verzichtsforderungen an die Belegschaft geraten wollten.“

Zum Prinzip der Potenzialberatung gehören folgende Aspekte:

- gemeinsame Trägerschaft durch Geschäftsleitung und Betriebsrat,
- Beteiligung der Beschäftigten an der Durchführung,
- Umsetzung durch die verpflichtende Erstellung eines Handlungsplanes.

Gefördert werden die Beratungskosten zu 50 Prozent oder maximal 500 Euro pro Beratungstag. Unternehmen bis 50 Beschäftigte werden bis zu zehn Beratungstage gefördert, in Unternehmen ab 50 Beschäftigten bis zu 15.

Für die Information und Beratung bei der Antragstellung stehen in NRW mehr als 100 Anlaufstellen bei den Kammern, Regionalagenturen und Wirtschaftsfördereinrichtungen zur Verfügung. ([www.gib.nrw.de](http://www.gib.nrw.de)).

Ein Betriebsrat, der eine Potenzialberatung im Unternehmen initiieren möchte, kann sich dabei von der TBS unterstützen lassen. Dies kann z.B. in Form eines Workshops geschehen, in dem die Einstiegsfragen des Betriebsrates geklärt werden:

- Wozu nützt uns eine Potenzialberatung?
- Wie vermitteln wir unsere Idee durch Öffentlichkeitsarbeit und Gespräche im Unternehmen?

**Kontakt:** Tel. 0173/2097764 [friedrich.weddige@tbs-nrw.de](mailto:friedrich.weddige@tbs-nrw.de)

## Workshop: Software-Einführung aktiv gestalten



Näheres zu den Transferworkshops sowie Termine erfahren Sie unter [www.seikumu.de](http://www.seikumu.de)

**Kontakt:**  
Jennifer Skawran  
0231/24 96 98 - 31  
[jennifer.skawran@tbs-nrw.de](mailto:jennifer.skawran@tbs-nrw.de)

Der effektive Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie beeinflusst heute in hohem Maße die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Während in großen Unternehmen für Softwareprojekte sowohl interne personelle Ressourcen als auch ausreichende Budgetmittel für die Unterstützung durch externe BeraterInnen vorhanden sind, fehlen in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowohl die Ressourcen als auch die Kenntnisse, um eine effektive Softwareauswahl, Softwareeinführung und benutzungsfreundliche Softwareunterstützung für Beschäftigte zu gewährleisten. Unter diesem Blickwinkel rückt das Thema Softwareauswahl auch stärker in den Fokus der Betriebs- und Personalratsarbeit.

Das Projekt Software-Einführung in kleinen und mittelständischen Unternehmen

(seikumu) der TBS und des bao (Büro für Arbeits- und Organisationspsychologie GmbH) greift diesen Bedarf auf und versetzt in zweitägigen praxisorientierten Transferworkshops Interessenvertretungen, Führungskräfte und IT-Verantwortliche – kurzum alle, die an Software-Projekten beteiligt sind – in die Lage, betriebliche Bedarfe zu ermitteln und Software-Einführungsprozesse im Unternehmen zu planen und erfolgreich abzuwickeln. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ein weiteres zentrales Ergebnis der seit Mai 2006 laufenden Projektarbeit ist das Internetportal [www.seikumu.de](http://www.seikumu.de), das praxiserprobte Werkzeuge rund um die Themen Software-Einführung und Software-Nutzung in kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Verfügung stellt.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen



Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen

## Altersgerechte Arbeitsbedingungen in der IT-Branche

Unternehmen der IT-Branche stehen unter großem Veränderungsdruck, dem ältere Beschäftigte häufig nicht gewachsen sind. In vielen IT-Unternehmen liegt der Altersdurchschnitt bei 40 Jahren, die ArbeitnehmerInnen müssen aber bis zum Rentenalter beschäftigungsfähig bleiben. Meist sind zusätzliche Aus- und Fortbildungen erforderlich, um neuen Anforderungen genügen zu können. Unternehmen und Beschäftigte sind aber oft lern- und anpassungsunfähig.

In einem neuen TBS-Projekt sollen Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit in der DV-/IT-Branche erprobt und verbreitet werden. Auf der Grundlage vorhandener Analyseinstrumente (insbesondere UnternehmensCheck und SelbstCheck) werden betriebliche und

überbetriebliche Maßnahmen implementiert, die altersspezifische Kompetenzen, altersgerechte Arbeitsgestaltung, Gesundheitsschutz und Personalentwicklung berücksichtigen. Diese Erkenntnisse werden in einer Handlungsanleitung „Beschäftigungsfähigkeit verbessern in DV-/IT-Betrieben“ veröffentlicht und in einem Qualifizierungsangebot für Beschäftigte und betriebliche AkteurInnen verfügbar gemacht.

Für das Projekt „Altersgerechte Arbeit in der IT-Branche“ sucht die TBS noch Betriebspartner, um die Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit zu erproben, beteiligungsorientierte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.



**Kontakt:**  
Tel. 0211/17 93 10-0  
[klaus.hess@tbs-nrw.de](mailto:klaus.hess@tbs-nrw.de)

## von profis für profis

### Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB Bildungswerk

#### Die überprüfbare SAP-Dokumentation

Viele Interessenvertretungen haben bei der Einführung einer SAP-Anwendung eine Dokumentation erhalten. Sie soll manchmal laut Betriebsvereinbarung (BV) auch aktualisiert werden. Doch was benötigt ein Betriebsrat, um die Einhaltung einer solchen BV zu überprüfen? Das Thema wird anhand mitgebrachter Betriebsvereinbarungen bearbeitet.

**Ziel:** Kriterien für die Überprüfbarkeit einer SAP-Anwendung erarbeiten.

#### Inhalt:

- Was kann dokumentiert werden?
- Welchen Kriterien muss eine Dokumentation genügen?
- Was muss dokumentiert werden?
- Welcher rechtliche Rahmen ist relevant?
- Was bedeutet Überprüfbarkeit?

**Zielgruppe:** Interessenvertretung, Mitglieder des EDV-Ausschusses

**Referent:** Jochen Konrad-Klein, Dipl.-Volkswirt, TBS-Berater  
Arbeitschwerpunkte: SAP-Programme, SAP-Berechtigungskonzept, Ergonomie, Datenschutz, IT-Sicherheit

**Düsseldorf: 28.08.2007**      **Anmeldeschluss: 07.08.2007**  
**Preis: 175 € + 35 € Verpflegung\***      **Seminar Nr. D102035**

#### Abfindung richtig gemacht

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden Betriebsräte immer häufiger mit dem Problem von Abfindungen konfrontiert. Dabei geht es nicht nur um deren Höhe, sondern auch um den idealen Zeitpunkt zur Zahlung einer Abfindung. Ideal ist, was die wirtschaftliche Situation der MitarbeiterInnen nach dem Ausscheiden verbessert.

**Ziel:** Handlungshilfen aufzeigen, die die Situation der betroffenen Beschäftigten optimieren.

#### Inhalt:

- die gesetzlichen Regelungen
- die steuerlichen Regelungen
- mögliche Vorgehensweisen zum Umgang mit der Abfindung

**Zielgruppe:** Betriebsräte

**Referenten:** Dr. Gerd von Harten, Dipl.-Math., TBS-Berater  
Dieter Krämer, Filialleiter Versiko Vermögensberatung, Köln  
Norbert Schreiner, Steuerberater Köln

**Dortmund: 30.08.2007**      **Anmeldeschluss: 09.08.2007**  
**Preis: 175 € + 35 € Verpflegung\***      **Seminar Nr. D405036**

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement

In vielen Betrieben werden unter betrieblicher Gesundheitsförderung zeitlich befristete, präventive Einzelmaßnahmen verstanden. Eher selten sind Aktivitäten, die auf die Arbeitsbedingungen abzielen. Diese Maßnahmen lassen sich nur effektiv im Betrieb etablieren, wenn der Gesundheitsaspekt in alle betrieblichen Prozesse integriert wird. Es müssen nachhaltig wirkende Strukturen aufgebaut werden, die die gesundheitsförderliche Gestaltung von betrieblichen Prozessen zum Ziel haben. Gerade Führungskräfte sind hierbei wichtige Akteure. Nachweislich werden die Leistungsbereitschaft und das gesundheitliche Befinden der Beschäftigten durch das Verhalten der Führungskräfte beeinflusst.

**Ziel:** Eine praxisnahe Organisation des betrieblichen Gesundheitsmanagements unter Beteiligung der betrieblichen Akteure aufbauen können.

#### Inhalt:

- Qualitätskriterien für die betriebliche Gesundheitsförderung
- Vision, Leitbild, Strategie
- Analysen, Methoden, Verfahren, Instrumente, Maßnahmen
- Projektmanagement im Betrieb
- Kommunikation und Kooperationen im Betrieb
- Erfahrungsaustausch über das Projekt GeFüGe (Gesundheitsförderung als integrative Führungsaufgabe zur Gestaltung der Arbeit)
- Aufgaben und Rolle der Interessenvertretung

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Mitglieder des Ausschusses Arbeits- und Gesundheitsschutz

**Referent:** Karsten Lessing, Dipl.-Ing., TBS-Berater  
Arbeitschwerpunkte: Umgang mit gefährlichen Stoffen, Mobbing und psychische Belastungen, Arbeitszeitmodelle

**Oeding: 12./13.09.2007**      **Anmeldeschluss: 22.08.2007**  
**Preis: 330 € + 120 € Übern. + Verpflg.\***      **Seminar Nr. D426**

#### NichtraucherInnenschutz

Seit mehreren Jahren schreibt die Arbeitsstättenverordnung den Schutz der NichtraucherInnen vor Zigarettenqualm vor. Nicht zuletzt die öffentliche Diskussion über ein generelles Rauchverbot hat die Diskussion über den Schutz der NichtraucherInnen im Betrieb neu entfacht. Wie können NichtraucherInnen wirksam vor Zigarettenqualm geschützt werden, ohne Unfrieden in Betrieb und Verwaltung zu stiften und ohne Konflikte mit RaucherInnen zu verursachen?

**Ziel:** Konzepte für einen wirksamen NichtraucherInnenschutz im Betrieb kennen und anwenden.

#### Inhalt:

- betriebliche Auswirkungen der Einführung des gesetzlich vorgeschriebenen NichtraucherInnenschutzes
- Unruhe und Konflikte im Betrieb durch widersprüchliche Interessen der Beschäftigten

\* Verpfl. zzgl. USSt.

- Welche Rolle spielt, ob die handelnden Personen im Betrieb RaucherInnen, NichtraucherInnen oder ehemalige RaucherInnen sind?
- Rechtsgrundlagen und mögliche betriebliche Lösungswege
- Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen und andere am betrieblichen Nichtraucherschutz Interessierte

**Referent:** Karsten Lessing, Dipl.-Ing., TBS-Berater  
 Arbeitsschwerpunkte: Umgang mit gefährlichen Stoffen, Mobbing und psychische Belastungen, Arbeitszeitmodelle

**Düsseldorf:** 18.10.2007      **Anmeldeschluss:** 27.09.2007  
**Preis:** 175 € + 35 € Verpflegung\*      **Seminar Nr.** D308063



## TBS-Seminare

### Sanierung und Beschäftigungssicherung

Die wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen ist angespannt. Immer öfter werden Betriebs- und Personalräte mit der Forderung konfrontiert, dass die Beschäftigten einen Beitrag zur Sanierung des Unternehmens und zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze leisten sollen. Argumentiert wird betriebswirtschaftlich. Aber wie glaubhaft sind die Zahlen? Wie tragfähig ist das Konzept des Managements?

**Ziel:** Im Spagat zwischen Bilanzanalyse und Interessenausgleich suchen Betriebs- und Personalräte nach der optimalen Lösung. Das Seminar soll sie dabei unterstützen.

#### Inhalt:

- Typen und Ursachen der Krise
- betriebswirtschaftliche Beurteilung der Lage
- Forderung von Sanierungsbeiträgen
- Anforderungen an Sanierungskonzepte
- neue Konzepte für Interessenausgleich und Sozialplan
- Mitbestimmung in komplexen Veränderungsprozessen
- Praxisbeispiele

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

**Referent:** Torsten Schulz, Dipl.-Ökonom, TBS-Berater,  
 Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Umgestaltung, Entgeltsysteme, Bilanzanalyse

**Düsseldorf:** 03./04.09.2007      **Anmeldeschluss:** 13.08.2007  
**Preis:** 325 € + 70 € Verpflegung\*      **Seminar Nr.** 406040

### Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung

In Produktions- und Dienstleistungsunternehmen werden zunehmend strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. Dabei beurteilen Vorgesetzte Leistung und Verhalten der Beschäftigten. Berufliche Entwicklungschancen können besprochen, Ziele vorgegeben oder vereinbart werden, um die Leistungsbereitschaft auf unternehmerische Ziele zu lenken. Die Mitbestimmung muss dafür den Rahmen setzen.

**Ziel:** Die Führungsinstrumente Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung kennen lernen sowie Möglichkeiten zu deren arbeitsorientierter Gestaltung.

#### Inhalt:

- zielorientiertes Management (Management-by-objectives)
- Mitarbeitergespräch, Beurteilung, Zielvereinbarung
- Chancen und Risiken für die Arbeitsbedingungen
- arbeitsorientierte Anforderungen und Gestaltung
- Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte
- Eckpunkte einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen

**Referent:** Viktor Steinberger, Industriesoziologe, TBS-Berater  
 Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Umgestaltung, Früherkennung von Beschäftigungsrisiken, betrieblicher Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien

**Düsseldorf:** 17./18.09.2007      **Anmeldeschluss:** 27.08.2007  
**Preis:** 325 € + 70 € Verpflegung\*      **Seminar Nr.** 204041

### Betriebliche Seminare

Um Interessenvertretungen die Möglichkeit zu geben, sich für wichtige Themen fit zu machen, bietet die TBS betriebliche Seminare an. Themen und Seminarort können individuell vereinbart werden.

#### Ansprechpartner:

- Karla-Maria Kleinhempel, Regionalstelle Bielefeld  
Tel. 0521 / 96 63 50, karla.kleinhempel@tbs-nrw.de
- Katharina Just-Hahn, Regionalstelle Düsseldorf  
Tel. 0211 / 17 93 100, katharina.just-hahn@tbs-nrw.de
- Jochen Konrad-Klein, Regionalstelle Dortmund  
Tel. 0231 / 24 96 98-0, jochen.konrad-klein@tbs-nrw.de

\* Verpfl. zzgl. USSt.



## Gruppen- und Teamarbeit in Produktion und Verwaltung

Gruppenarbeit ist eine verbreitete Form der Arbeitsorganisation. Die meisten Beschäftigten arbeiten im Team, es werden „teamfähige MitarbeiterInnen“ gesucht, zunehmend tragen Teams Verantwortung auf der unteren Ebene. Aber was eingeführt worden ist, lebt deshalb noch nicht. Dafür bedarf es Spielregeln und Rahmenbedingungen.

**Ziel:** Die Anforderungen an Arbeitsorganisation, Qualifizierung und Mitarbeiterführung im Zusammenhang mit Gruppenarbeit kennen lernen, um als Interessenvertretung diese organisatorische Veränderung begleiten zu können.

### Inhalt:

- Bedeutung von Gruppen- und Teamorganisation in aktuellen betrieblichen Entwicklungsprozessen
- Elemente und Rahmenbedingungen der betrieblichen Praxis: Teamorganisation und Teamentwicklung, Gruppensprecher und Teamleitung
- Anforderungen an MitarbeiterInnen und Führungskräfte – was macht Gruppenarbeit erfolgreich?
- Qualifizierung von Beschäftigten und Vorgesetzten
- Einführungsprozess von Gruppen- und Teamarbeit
- Rolle und Aufgaben der Interessenvertretung – Handlungsmöglichkeiten und Mitbestimmung

**Zielgruppe:** Interessenvertretungen und EinsteigerInnen, die Basiswissen benötigen

**Referent:** Uwe Bensch, M.A., TBS-Berater  
Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung, Potenzialberatung, Arbeitszeitgestaltung

**Dortmund: 19./20.09.2007      Anmeldeschluss: 29.08.2007**  
**Preis: 430 € + 70 € Verpflegung\*      Seminar Nr. 205051**

\* Verpfl. zzgl. USSt.



## Arbeitszeitkonten und Beschäftigtenbeteiligung – Umsetzungsbeispiele für die Praxis

Mit der Neugestaltung der betrieblichen Arbeitszeiten verbinden sich im Betrieb hohe und sehr unterschiedliche Erwartungen. Da sind einerseits die Notwendigkeiten optimierter Produktionsbedingungen, andererseits die Interessen der Beschäftigten. Soll die Einführung von Arbeitszeitkonten erfolgreich sein, ist eine Beteiligung der Beschäftigten unabdingbar.

**Ziel:** Methoden der Beschäftigtenbeteiligung kennen lernen und den erforderlichen Regelungsbedarf definieren können.

### Inhalt:

- rechtliche Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Arbeitszeitkonten
- Gestaltungselemente am Beispiel Ampelkonto
- Arbeitszeitkonten-Varianten
- Insolvenzsicherungsverfahren
- Beschäftigtenbeteiligung in der Praxis

**Zielgruppe:** Interessenvertretungen, die vor der Einführung stehen oder Eigeninitiativen entwickeln wollen

**Referentin:** Silke Hoffmann, Dipl.-Ing., TBS-Beraterin  
Arbeitsschwerpunkte: Arbeitszeitmodelle, Entgeltsysteme, Führungs- und Managementmethoden, zertifizierte ERA-Beratung

**Düsseldorf: 16./17.10.2007      Anmeldeschluss: 25.09.2007**  
**Preis: 325 € + 70 € Verpflegung\*      Seminar Nr. 309044**

## Outsourcing – Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte

Trotz der vielen Schlagzeilen zum Aufschwung in Deutschland geht in den Betrieben die Angst um, dass Betriebsteile ausgelagert werden, um kostengünstiger zu produzieren. Auf solche Entscheidungen sollte ein Betriebsrat gut vorbereitet sein.

**Ziel:** Handlungsstrategien im Umgang mit Outsourcing aufzeigen

### Inhalt:

- Früherkennung von Outsourcing-Bestrebungen
- Abschätzung möglicher Auswirkungen
- Gründe und Formen einer Auslagerung
- Was sind Alternativen: Investitionen in neue Produkte, Arbeitszeitflexibilisierung, Qualifizierung, Rationalisierung?
- Wie kann ein Wirtschaftlichkeitsvergleich angestellt werden?
- Wie lässt sich die Qualität der Leistungserbringung beurteilen?
- Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat?
- UnternehmensCheck Beschäftigungsfähigkeit: Betriebliche Potenziale entdecken und einschätzen

**Zielgruppe:** Betriebsräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

**Referentin:** Angelika Satzer, Dipl.-Psych./Dipl.-Päd., TBS-Beraterin  
Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Umgestaltung, Wissenstransfer (Projekt tranet-ruhr), zertifizierte ERA-Beratung

**Dortmund: 23./24.10.2007      Anmeldeschluss: 02.10.2007**  
**Preis: 325 € + 70 € Verpflegung\*      Seminar Nr. 406043**

Thema	Termin	Anmelde- schluss	Ort	Preis	Verpfl.*	Seminar-Nr.	
<b>Arbeit und Gesundheit</b>							
Führungsverhalten und Betriebsklima verbessern	11.06. - 12.06.07	21.05.07	Sundern-Langscheid	330,-	130,-**	D308055	<b>P</b>
Betriebliches Gesundheitsmanagement	12.09. - 13.09.07	22.08.07	Oeding	330,-	120,-**	D426	<b>P</b>
Arbeitszeitkonten und Beschäftigtenbeteiligung	16.10. - 17.10.07	25.09.07	Düsseldorf	325,-	70,-	309044	
NichtraucherInnenschutz	18.10.07	27.09.07	Düsseldorf	175,-	35,-	D308063	<b>P</b>
Schichtmodelle: Projektmanagement bei der Einführung	27.11. - 28.11.07	06.11.07	Oeding	330,-	120,-**	D649	<b>P</b>
Arbeitnehmerüberlassung: Seminar für Betriebsräte in Entleihbetrieben	04.12.07	13.11.07	Düsseldorf	175,-	35,-	D325	<b>P</b>
<b>Arbeit und Ökonomie</b>							
Abfindung richtig gemacht	30.08.07	09.08.07	Dortmund	175,-	35,-	D405036	<b>P</b>
Sanierung und Beschäftigungssicherung	03.09. - 04.09.07	13.08.07	Düsseldorf	325,-	70,-	406040	
Outsourcing verhindern - Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats	23.10. - 24.10.07	02.10.07	Dortmund	325,-	70,-	406043	
<b>Arbeit und EDV</b>							
Basiswissen zum Einstieg in SAP	05.06. - 06.06.07	15.05.07	Haltern	330,-	165,-	D152	<b>P</b>
Die überprüfbare SAP-Dokumentation	28.08.07	07.08.07	Düsseldorf	175,-	35,-	D102035	<b>P</b>
Leistungs- und Verhaltenskontrolle beim Einsatz neuer EDV-Systeme	07.11. - 09.11.07	17.10.07	Sundern-Langscheid	475,-	220,-**	D101062	<b>P</b>
<b>Arbeit und Organisation</b>							
Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen	17.09. - 18.09.07	27.08.07	Düsseldorf	325,-	70,-	204041	
Gruppen und Teamarbeit in Produktion und Verwaltung	19.09. - 20.09.07	29.08.07	Dortmund	430,-	70,-	205051	
Personalentwicklungs- und Qualifizierungskonzepte	28.11. - 29.11.07	07.11.07	Bielefeld	430,-	70,-	204050	
Alternde Belegschaften im demografischen Wandel	05.12.07	14.11.07	Dortmund	175,-	35,-	308056	

**P** Von Profis für Profis / Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB Bildungswerk NRW

\*zzgl. USSt. \*\*inkl. Übernachtung

## Anmeldung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Absagen nach Anmeldeschluss werden mit 40%, ab 6 Werktage vorher mit 100% berechnet. Die TBS kann bei geringer Teilnehmerzahl das Seminar absagen. Die Anmelde-daten werden mittels EDV gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

 Nutzen Sie auch unsere Infoline 0211-17 93 10 11 oder das Internet [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)

## ANMELDUNG

Ausschneiden und  
zusenden oder faxen.

Seminar Nr.:

Titel: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

TBS NRW

Organisationseinheit Seminare  
Kurfürstenstraße 10

40211 Düsseldorf

Wir nehmen mit \_\_\_\_\_ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für \_\_\_\_\_ Personen

vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass die Anmelde-  
daten mittels EDV gespeichert und verarbeitet werden.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Betrieb/Institution: \_\_\_\_\_

Anzahl Beschäftigte: \_\_\_\_\_

### Anschrift des Betriebes

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Betriebl. Funktion: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax (tagsüber): \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

**Fax 0211-17 93 10 29**



## Schulreform

### Mehr Partizipation – mehr Qualität

Mit dem NRW-Schulgesetz von 2001 gewinnen alle Schulen schrittweise mehr Eigenverantwortung. Das Gesetz nimmt dabei Ergebnisse des Projekts „Selbstständige Schule“ auf. Dessen Ziel ist die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Stärkung der Schulleitung; gestärkt wird sie, indem SchulleiterInnen die Aufgaben von Dienstvorsetzten übernehmen.

Deshalb stellt sich die Frage, welche personalrechtlichen Aufgaben auf die Einzelschule übertragen werden sollen. Um sie zu beantworten, starteten das Schulministerium, der DGB und die Bertelsmann-Stiftung 2003 das dreijährige Teilprojekt „Mitwirkung – Mitbestimmung – Mitgestaltung in Schulen“ und beauftragten die TBS NRW mit der Durchführung. Untersucht wurde die Arbeit von Lehrerräten an sechs Schulen.

In diesen Schulen wurde auf die Einrichtung von Personalräten verzichtet. An ihre Stelle trat der Lehrerrat, der sowohl Sprachrohr des Lehrerkollegiums als auch Personalvertretung ist, d.h. fachliche und gesetzliche Kompetenzen besitzt. Die Broschüre „Selbstständigkeit und Partizipation“ fasst die Erkenntnisse des Teilprojekts zusammen. Die Kernaussage lautet: Selbstständige Schulen sind vor allem dann erfolgreich, wenn starke Schulleitungen mit selbstbewussten Lehrerräten zusammenarbeiten, die auf ihre neuen Aufgaben gut vorbereitet werden.

Die Broschüre „Selbstständigkeit und Partizipation“ (100 Seiten) mit den Ergebnissen des TBS-Teilprojekts ist kostenlos erhältlich beim

**DGB-Bezirk NRW**

**Abt. Bildung, berufl. Bildung, Handwerk**  
**Friedrich-Ebert-Str. 34-36**  
**40210 Düsseldorf**  
**norbert.wichmann@dgb.de**

## Integration von Leistungsveränderten

Zu diesem Thema wurden rund 160 Betriebs- und Dienstvereinbarungen ausgewertet, vor allem aus den Jahren 2001 bis 2005.

Im ersten Teil des Buches werden Integrationsvereinbarungen (§ 83 SGB IX) ausgewertet, die zum Ziel haben, schwerbehinderten Menschen eine Teilhabe an der Arbeitswelt sicherzustellen. Die dazu vereinbarten betrieblichen Regelungen betreffen die Themen Personalplanung und -einsatz (Stellenausschreibungen, Bewerbungsauswahl), Personalentwicklung (Qualifizierung, Leistungsbeurteilung, Aufstieg), Arbeitsgestaltung, Arbeitsschutz und Arbeitszeit (flexible Arbeitszeit, Teilzeit), Regelungen zur Barrierefreiheit und zur Rehabilitation.

Im zweiten Teil der Auswertung geht es um die Prävention (§ 84 SGB IX). Zunächst werden – nicht sehr detailliert gestaltete – Konfliktregelungen bei personen-, verhaltens- und betriebsbedingten Problemen schwerbehinderter Beschäftigter vorgestellt.

Die für Behinderte und Nichtbehinderte geltende gesundheitsbezogene Prävention (§ 84 Abs. 2 SGB IX), das so genannte betriebliche Eingliederungsmanagement

(BEM), enthält Regelungen zu folgenden Gestaltungsbereichen: Datenermittlung und -verwaltung sowie Datenschutz, Strukturen und Verfahrensabläufe des Eingliederungsmanagements, Regelungen zur Freiwilligkeit der Teilnahme sowie zu den Aufgaben betrieblicher und externer Akteure. Zum BEM gibt es zurzeit nur wenige Vereinbarungen.

Einige Vereinbarungen sind zu allgemein gehalten. Andere beinhalten aber sehr konkrete, auf den Betrieb zugeschnittene Verfahren und Maßnahmen. Ein Abschluss ist in jedem Fall positiv zu bewerten, weil eine betriebliche Auseinandersetzung mit dem Problem verbunden ist.

**Autorin: Regine Romahn, TBS-Beraterin**

**Schriftenreihe: Betriebs- und Dienstvereinbarungen, Frankfurt/Main: Bund-Verlag 2007,**

**80 Seiten,**  
**€ 9,90 mit CD-ROM**



**Zeitbüro NRW** Das Zeitbüro NRW wurde 2002 vom Landesarbeitsministerium gegründet, um die positiven Entwicklungen der modernen Arbeitszeitgestaltung zu unterstützen und den steigenden Bedarf an Informationen über Arbeitszeitflexibilisierung zu decken. Insbesondere Unternehmen und Beschäftigte wenden sich an das Zeitbüro NRW, um Fachfragen zu klären oder im Rahmen eines strategischen Erstgesprächs einen Überblick über die Möglichkeiten und Anforderungen zu gewinnen, die die Entwicklung und Einführung eines flexiblen Arbeitszeitmodells mit sich bringt. Das Zeitbüro NRW wird durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**Zeitbüro NRW / Dipl. Soz.-Wiss. Gundula Grzesik / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Heiliger Weg 60 / 44135 Dortmund / Tel. 0231/ 5897630 / grzesik@zeitbuero.nrw.de / www.zeitbuero.nrw.de**

**TBS NRW**  
**Regionalstelle Dortmund**  
Westenhellweg 92 - 94  
44137 Dortmund  
Tel. 02 31/24 96 98-0  
Fax 02 31/24 96 98-41  
eMail tbs-ruhr@tbs-nrw.de

**TBS NRW**  
**Regionalstelle Düsseldorf**  
Kurfürstenstraße 10  
40211 Düsseldorf  
Tel. 021 1/17 93 10-0  
Fax 021 1/17 93 10-29  
eMail tbs-d@tbs-nrw.de

**TBS NRW**  
**Regionalstelle Bielefeld**  
Nikolaus-Dürkopp-Straße 17  
33602 Bielefeld  
Tel. 05 21/9 66 35 0  
Fax 05 21/9 66 35 10  
eMail tbs-owl@tbs-nrw.de



Herausgeber:  
Technologieberatungsstelle beim  
DGB NRW e.V.

Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund  
Verantwortlich: Jürgen Grumbach  
Redaktion: Jürgen Grumbach, Silke Hoffmann,  
Norbert Hüsson, Silvia Lorenz, Fotos: TBS  
Grafik/Layout: Elisabeth Fellemann  
Druck: Walter Perspektiven GmbH, Oberhausen  
Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-  
Westfalen geförderte Einrichtung.